

Die Pro Lej da Segl ist auf verschiedenen Gebieten aktiv

Unter anderem soll die Wanderweg-Sanierung Sils-Isola neu begutachtet werden

Renaturierungen, Servitute, Risikoanalyse, Kunstmöblierung der Seeufer, Stall Isola: Die Aktivitäten der Pro Lej da Segl sind vielfältig, lautet die Botschaft.

In den letzten Sitzungen hat sich der Vorstand der Pro Lej da Segl (PLS) unter anderem mit diesen Fragen befasst.

Renaturierungen: Seit Jahren gewinnen neben dem Schutz der Oberengadiner Seenregion auch Renaturierungen an Bedeutung. Begonnen hat die PLS mit der Silser Schwemmebene, dem südlichen Ufer des Silvaplanersees, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sils und der Vogelwarte Sempach. Die erste Etappe mit der Führung des Uferwegs über den neuen Steg und der Verlegung

der Fischerboote ist abgeschlossen. Ein finanzielles Angebot des «naturemade star Fond» der EWZ ermöglicht es, nun die zweite Etappe zu planen. – In Maloja ist seit Jahren und nach mehreren Vorprojekten die Renaturierung des jungen Inn in Diskussion. Diese ist im Projekt Maloja-Palace integriert und sollte nach der Ortsplanungsrevision zusammen mit der Gemeinde Bregaglia in Angriff genommen werden können. An der 12,5 Kilometern langen Innstrecke zwischen St. Moritz und Zuoz sind Renaturierungsarbeiten bereits ausgeführt oder in Planung.

Servitute: «Die beste Sicherheit für den langfristigen Schutz von Parzellen ist gemäss der PLS ein grundbuchamtliches Servitut zugunsten der Organisation oder die Eigentumsübertragung an die PLS», schreibt die Organisation. Schutzbestimmungen der Gemeinden oder des Kantons, zum

Teil als Folge der Verträge mit der PLS vor mehr als 50 Jahren, können immer wieder verändert werden. Die PLS konnte ein neues Servitut ins Grundbuch eintragen und ein weiteres ist in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang untersucht die PLS im Rahmen einer Risikoanalyse, welche besonders empfindlichen Gebiete längerfristig zu schützen sind.

Kunstmöblierung St. Moritzersee: Für die Ufer des St. Moritzersees gibt es immer wieder Anfragen zur Aufstellung von Skulpturen. Grundsätzlich sollen die Seeufer als Erholung für Einheimische und Gäste frei bleiben. Bei temporären Projekten hat die PLS Ausnahmen gemacht: die Aufstellung des Trojanischen Pferds bei der Reithalle bis zum Herbst 2017, die Aufstellung von vier Tafeln zum 100. Geburtstag von Milli Weber diesen Sommer und die Skulptur «The Sky Ower Nine Co-

lumns» von Heinz Mack in der Meiereibucht im WM-Winter. Bei der Diskussion um deren Bewilligung haben selbst die Organisatoren die Meiereibucht als «Kraftort in unverbauter und natürlicher Umgebung» bezeichnet. «Es ist die Aufgabe der PLS, dazu Sorge zu tragen», heisst es in der Mitteilung.

Vertretung der Region Maloja: Im Vorstand der PLS ist der Kreis Oberengadin seit der Gründung mit dem Landammann vertreten. Die PLS erachtet es als sinnvoll, wenn die neue Region Maloja auch nach der Auflösung des Kreises im Vorstand vertreten ist, da häufig gemeindeübergreifende Projekte und regionale Anliegen diskutiert und entschieden werden. Eine entsprechende Anfrage ist an die Konferenz der Gemeindepräsidenten ergangen.

Stall Isola: Nach der Ablehnung des Stallprojekts durch das Amt für Raum-

entwicklung (ARE) und dem Rückzug des Rekurses vor dem Verwaltungsgericht durch die Bauherrenschaft und die Gemeinde Bregaglia soll eine Arbeitsgruppe aus unabhängigen Experten abklären, ob und unter welchen Bedingungen ein Stallbau in Isola oder Umgebung möglich ist und ob die Voraussetzungen für einen Ganzjahresbetrieb gegeben sind. Der Auftrag an diese Arbeitsgruppe wurde nun formuliert.

Sanierung Wanderweg Isola-Sils: Gemäss den Gemeinden Sils und Bregaglia ist der Wanderweg zwischen Isola und Sils aus touristischer Sicht problembehaftet. Dieser sollte im Winter, wenn der See nicht begehbar ist, für Langläufer und Wanderer nutzbar sein und im Sommer auch als Velo-Wegverbindung dienen. Das Amt für Raumentwicklung lädt zu einer Begehung Ende Mai ein. (pd)